

SUPER TRICKS

444×
NÄGEL MIT
KÖPFEN

FÜR HEIMWERKER



- ★ Selber machen
- ★ Selber bauen
- ★ Selber reparieren

Stiftung
Warentest
test



SUPER TRICKS

444×
NÄGEL MIT
KÖPFEN

FÜR HEIMWERKER

JAKOB THOMA

Stiftung
Warentest



INHALT



SUPERCLEVER ab Seite 8

Durch Glas bohren? **Seite 13** Eine Schnur als Tragehilfe? **Seite 30** Hammermäßige Dämpfung? **Seite 60** Anti-Rutsch-Farbe mit Struktur anmischen? **Seite 76** Klemmen aus PVC-Rohrstücken? **Seite 95** Feinschliff für Kippestühle? **Seite 103** Erste Hilfe bei verhunztem Holz? **Seite 113**



SUPEREASY ab Seite 116

Kleinkram organisieren im Muffinblech? **Seite 119** Bleistift immer parat? **Seite 121** Schleifpapier total von der Rolle? **Seite 124** Lattenrost für 35 Euro bauen? **Seite 128** Wasser bändigen? **Seite 136** Giftstoffe am Geruch erkennen? **Seite 142**



3

SUPERTRENDY ab Seite 144

Kaffeekapseln als Deko? **Seite 146** Flaschenhänse als Tischbeine? **Seite 152** Tassen als Vorhanghalterung? **Seite 154** Neue Lasten für alte Koffer? **Seite 158** Beton geht auch in schick? **Seite 163** Bilder zu Hause perfekt in Szene setzen? **Seite 170**



SUPERSTYLISH ab Seite 172

Schicke Schattierungen mit Ombré? **Seite 176** Möbel tapezieren? **Seite 179** Tolle Tricks mit Tafelfarbe? **Seite 182** Im Ofen gebackene Glaskugeln? **Seite 185** Wichteln wie die Dänen? **Seite 188** Küchenuntersetzer aus Kieselsteinen? **Seite 193** Perfekte Patina über Nacht? **Seite 196**



4

ANHANG ab Seite 200

Testergebnisse **Seite 202**
Register **Seite 204**

MIT HANDFESTEN HACKS ALLES IM GRIFF

Hände sind was Herrliches. So beweglich, so vielseitig. Wäre doch schade, wenn man sie nur als Kaffeetassenhalter oder als wischfreudiges Handzubehör verwenden würde!

Gehören auch Sie zu diesen Energiebündeln, die den eigenen Händen mehr Action zutrauen? Vielleicht weil Sie beruflich den ganzen Tag über nur auf der Tastatur und dem Touchscreen rumdaddeln und einen Ausgleich suchen? Dann stehen die Chancen nicht schlecht, dass Sie ein echter Heimwerker sind oder es möglichst bald werden wollen.

Heimwerker, das sind die Abenteurer unter den Zuhausebleibern: immer volle Fahrt voraus in die unbekanntenen Herausforderungen des nächsten Reparatur-, Bau- oder Bastelprojekts. Auch wenn hier und da mal Gegenwind blasen sollte, weil der Rest der Familie meuernd dafür plädiert, doch lieber einen Profi-Handwerker ins Haus zu holen, lassen sie sich nicht davon abbringen und gehen die Sache an. Denn Übung macht schließlich den Meister.



DIE SUPERTRICKS – IHR HEIMWERKER-NAVI

Beim Werkeln geht natürlich hier und da auch was schief. Da kriegt man schon mal die Krise und stellt neue Rekorde im Werkstückweitwurf auf.

Klar, Fehler sind dafür da, um aus ihnen zu lernen, aber die meisten möchte man doch lieber von vorneherein vermeiden. Wer macht sich schon gern doppelte Arbeit? Daher ist es umso wichtiger, einen verlässlichen Navi an Bord zu haben, mit dem man die steilsten Klippen umschiffert und das Vorwärtkommen vereinfacht.

Bei diesem Navi handelt es sich um die Supertricks und Life Hacks: Sie bieten Ihnen zahlreiche nützliche Handgriffe und Abkürzungen, die beim Werkeln Zeit, Geld und Nerven sparen.

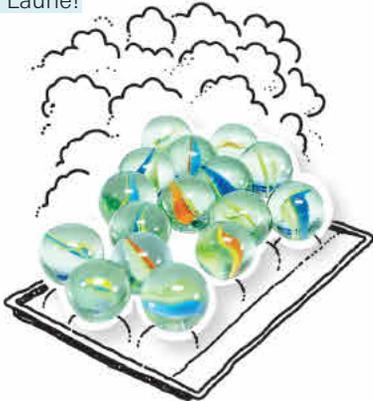
Wie lässt sich der richtige Dübel im perfekten Bohrloch versenken? Was kann man tun, um beim Tapezieren schneller voranzukommen? Wie lässt sich Tafelfarbe am kreativsten einsetzen? Was kann man in Sachen Upcycling mit alten Glühbirnen, Flaschen und Golfbällen



anstellen? Mit welchen Techniken kann man Möbel im Zeitraffer altern lassen, um einen **Shabby Chic-Look** zu kreieren? Das alles und noch viel mehr erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

DIY – EINFACH EIN GENIALES GEFÜHL

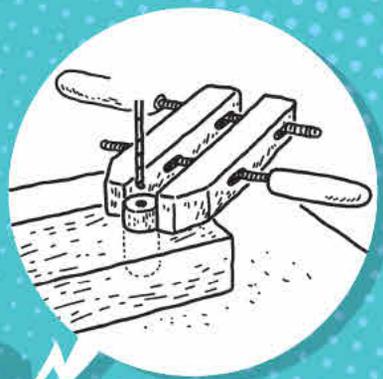
Do it yourself, abgekürzt mit DIY, heißt es immer öfter. Etwas selbst hergestellt zu haben und das **Zuhause selbst gestalten und stylen zu können**, ist ein tolles Gefühl – und ein schiefes Tischchen ist notfalls einfach Kunst und so gewollt. Ob Holzwerker, Tapezierer oder Malermeister: **DIY macht richtig Laune!**



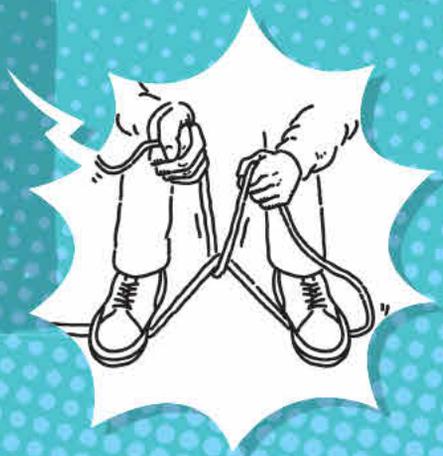
Selbst wer befürchtet, unter den berühmten zwei linken Händen mit zehn Daumen zu leiden – tagesformabhängig oder ganzjährig – wird diesen Aberglauben mithilfe der handfesten Hacks rasch abschütteln und **alles in den Griff bekommen**. Denn wenn mal was ist, steht man nicht nur dumm da, sondern ist auf Zack und weiß sich selbst zu helfen.

Und wenn nach getaner Arbeit grad mal keiner da ist, um Ihre **Heimwerkerheldentaten** gebührend zu loben, bleibt immer noch „Do it yourself!“ – natürlich mit Ihren vielseitigen Multitools, den Händen, diesmal als Schulterklopper.





1



SUPERCLEVER

Heimwerken – die hohe Kunst des Improvisierens. Wo sonst werden Tipps, Hacks und Kniffe gebraucht, wenn nicht hier? Was hochwertige Hämmer und Schraubenschlüssel für den Werkzeugkasten, das sind Supertricks für den Hirnkasten: eine prächtige Ausrüstung zum clever durchstarten!



GENIAL GEBOHRT



Der Bohrer wird zum Zwirbler,

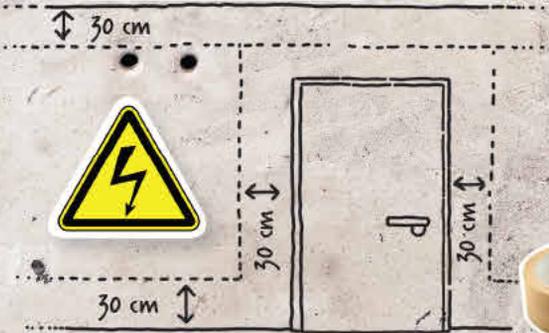
wenn man die beiden Enden eines Drahts ins **Bohrfutter** einspannt. So lassen sich mehrere Gegenstände eisern zusammenbinden.



Mit weißer Zahnpasta

werden kleine Bohrlöcher wieder unsichtbar, falls gerade keine Spachtelmasse da ist: einfach ins Bohrloch drücken und trocknen lassen. Das Loch ist größer?

Mit Watte umwickeltes **Streichholz** reinstecken oder ein Stückchen vom Papiertaschentuch – danach Zahnpasta drauf. Oder, falls vorhanden, ein Klecks Farbe.



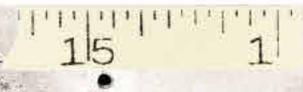
Nicht zu nahe an Türen, Zimmerecken, Decken und Boden bohren!

Als grobe Faustregel mindestens 30 cm Abstand halten, da dort die meisten elektrischen Leitungen senkrecht und waagrecht verlaufen. Oder: **Leitungssucher** verwenden.



Den Bohrfutterschlüssel wieder verschlupft?

Falls die Halterung an der Bohrmaschine kaputt gegangen ist, den Schlüssel am besten mit **Gewebeklebeband** oder **Draht** am Kabel befestigen. 50–100 cm sollte der **Abstand zur Maschine** betragen, um genügend Spielraum beim Wechseln der Einsätze zu haben.



Wie tief muss das Loch sein,

damit der Dübel reinpasst?

Die Länge der Schraube am Bohrer markieren, indem man etwas **Klebeband** darumwickelt – immer etwas länger als der Dübel. Die Markierung zeigt, wann es genug ist mit Bohren.



Soll beim Bohren durch Holz

das Loch an der Unterseite nicht ausfransen, ein entbehrliches Stück Holz darunter oder dahinter platzieren und dann bis ins „Opferholz“ reinbohren. Durch diese Rückendeckung bleiben einem Ausrisse erspart, da die Holzfasern am Austrittspunkt stabilisiert werden.



Damit der Bohrer

auf glatten Flächen (z. B. auf Fliesen) nicht wegrutscht, vorher ein Stück Pflaster oder **Kreppband** auf die Stelle kleben. Auf diese Weise findet der Bohrer leichter Halt.



Wenn der Bohrer auf der Oberfläche,

etwa auf Holz oder Metall, leicht weggliedert und planlos durch die Gegend torkelt, am besten zunächst mit **Körner** oder **Vorstecher** eine kleine Kerbe machen. Und schon weiß der verwirrte Bohrer ganz schnell, wo es langgeht.

PAPIERBOHRER

BEIM VERSUCH, mit einem Holz- oder Metallbohrer Löcher durch Papier zu bohren, kann man was erleben – aber nichts Gutes. So geht's besser:

Mit durchlöcherterem Papier, etwas **RINGBUCH-DRAHT** und zwei alten Floppy Disketten lässt sich fix ein nerdiges Notizbuch basteln.



handelsüblicher Papierbohrer



Mit dem DIY-Papierbohrer lässt sich beispielsweise auch Leder durchlöchern.



WER OHNE PAPIERBOHRER bohrt, wird nur Gehäcksel und Brandflecken erhalten. Aber so ein Bohrer lässt sich auch selbst basteln: Einfach ein kleines, dünnes Stück Messingrohr oder ein Stück alte Radioteleskopantenne ins Bohr-

maschinenfutter spannen. Die Kanten des Rohrs mit einem Schleifgerät schärfen – schon kann man z. B. Notizbücher durchbohren, um eine Kette durchzuziehen. Oder ein Vorhängeschloss anbringen, damit keiner das Tagebuch liest.

GLAS DURCHBOHREN

DAMIT SIE NICHT PLÖTZLICH vor einem Scherbenhaufen stehen, wird beim Bohren in Glas erst mal ein Damm errichtet.

Glasbohrer mit Hartmetallschneide verwenden – oder einen Diamantbohrer. Egal welchen Bohrer Sie benutzen: **GEDULD HABEN**, die Drehzahl niedrig halten und ohne Schlag bohren.

Beim Bohren in Glas immer **SICHERHEITSBRILLE** und **ATEMMASKE** tragen, damit Sie vor Splittern sicher sind.

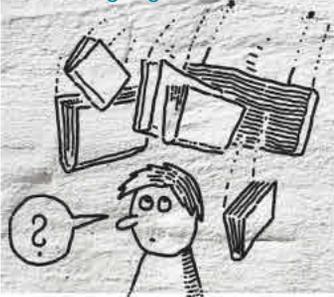


HABEN SIE BISHER NUR HOLZ durchlöchert, auf jeden Fall vorher an einem entbehrlichen Stück Glas üben. Die Glasplatte oder Fliese auf einen flachen Untergrund legen, z. B. eine Holz- oder Styroporplatte. Rundherum um die Bohrstelle

einen Damm aus Dichtungsmasse auftragen. Terpentin oder Vaseline in die Mitte gefüllt, kühlt und schmiert den Bohrer. Kurz bevor der Bohrer die andere Seite erreicht, die Platte umdrehen und von der Rückseite durchbohren.

WAND SUCHT DÜBEL ...

... für eine feste, dauerhafte Beziehung. Wenn Sie diesem traumhaften Happy End nicht im Wege stehen wollen, gilt es, einiges zu beachten. Falls der Dübel nicht zum Baustoff der Wand passt, sind trotzdem wackelnde Schrauben, rieselnder Bohrstaub und Regalbretter im Sturzflug vorprogrammiert. Beachten Sie das Gewicht des aufzuhängenden Gegenstands. Für sehr schwere Lasten, etwa Markisen, eignen sich chemische Dübel, die aus der Kartusche ins Bohrloch gespritzt werden und dort aushärten. Wichtig ist auch die Reinigung des Bohrlochs.



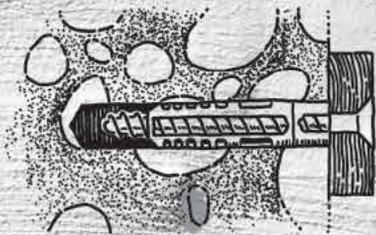
1 **Erstmal auf den Putz hauen**

In was für vier Wänden wohnen Sie eigentlich? Klopfen Sie kräftig mit der Faust an die Wand. Wenn's hohl klingt und nachfedert, sind es Gipskartonplatten oder andere Platten vor Hohlräumen. Wenn's dumpf klingt und sich hart anfühlt, handelt es sich um solides Mauerwerk oder Beton. Genaueres ergibt die Probebohrung: rotes Bohrmehl deutet auf eine Ziegelwand hin. Stoßen Sie beim Bohren hin und wieder ins Leere, sind es Lochziegel – falls nicht, wohnen Sie in massiven Vollsteinen.

2 **Für Steine mit Hohlräumen**

Ist das Bohrmehl weiß, besteht die Wand aus Kalksand. In Steinen mit Hohlräumen können Dübel nur geringere Lasten tragen. Für Gegenstände bis wenige Kilogramm empfehlen sich relativ lange Universaldübel mit 6 mm Dicke. Diese spreizen sich auf oder bilden Knäuel und verankern sich so in den Hohlräumen. Je schwerer die Last, desto tiefer der Dübel: Hier kommen z. B. spreizende Langschaftdübel infrage. Bohren Sie hierbei ohne Schlag, damit im Inneren des Steins möglichst wenig kaputt geht.



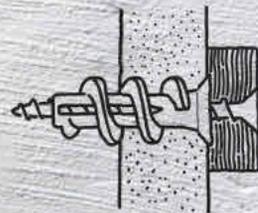
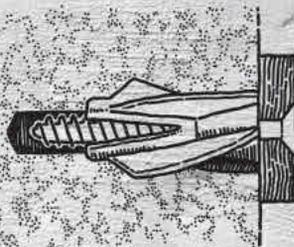


3 Für Beton und Stein

Ist der Untergrund durchgängig so hart, dass man nur mit Schlag vorankommt, handelt es sich um Beton, Kalksand(voll)stein (feines, graues Bohrmehl) oder Ziegel (rotes oder gelbes Bohrmehl). Ideal zum Dübeln. Bei Leichtem bis Mittelschwerem können Universal- und Spreizdübel mit 6 mm Dicke eingesetzt werden. Für Lasten von 25–35 Kilogramm greifen Sie zu ihren größeren Verwandten mit 8 mm Dicke. Bei 50- bis 100-Kilogramm-Lasten sind 10 mm Dicke angesagt – oder als Alternative auch chemische Dübel.

4 Für Porenbeton

Kommt der Bohrer zügig voran, steckt er in Porenbzw. Gasbeton oder einem anderen weichen Material. Bei leichten Lasten sind Universaldübel eine gute Wahl. Je schwerer die Last, desto tiefer und fester die Verankerung. Spezielle Poren- und Gasbetondübel brauchen Sie hier – sie werden mit dem Hammer ins Bohrloch getrieben. Belastbar sind sie je nach Durchmesser oft mit 20–40 Kilogramm. Schwere Lasten halten hier nur begrenzt. Chemische Dübel können aber 50 Kilogramm oder mehr verankern.



5 Für Gipskartonplatten

Die Platten sind meist nur 12,5 mm dünn. Zum Teil sind zwei Lagen übereinander auf das Gerüst (Ständerwerk) geschraubt, das die Platten hält. Für Leichtes sind Universaldübel empfehlenswert, die hinter den Platten ein Knäuel bilden oder aufklappen. Alternativ gibt es Spiraldübel, die sich oft ohne Vorbohren einschrauben lassen. Mit 20 kg belastbar sind Hohlraum-Metalldübel, die sich beim Anziehen der Schraube aufspreizen. Bei schwerer Last sind Querschienen sinnvoll, die das Gewicht mithilfe mehrerer Hohlraummetall- oder Federklappdübel großflächig verteilen.

DÜBELZIEHER

DER DÜBEL SITZT FEST? Der soll sich mal locker machen!
Aber der Retter wartet schon im Weinregal.

Statt des Korkenziehers kann auch eine **PASSENDE SCHRAUBE** helfen. Nur ein wenig hineindrehen, bis sie Halt findet, dann mit der Hand ziehen oder mit der Zange anpacken.

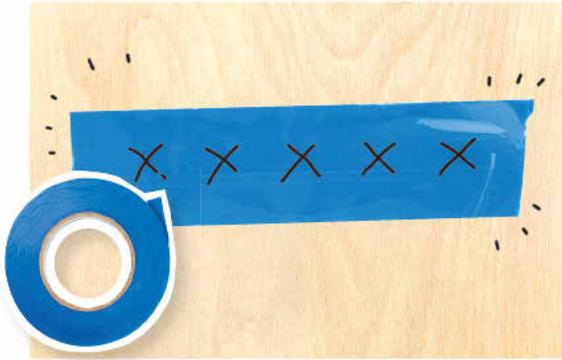
Wenn gar nichts hilft: Mit einem Bohrer **HINEINBOHREN**, den Dübel dadurch zerstören, das Loch reinigen und zuspachteln.



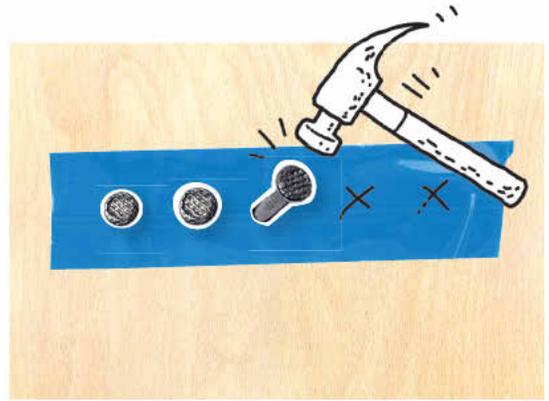
DER UNIVERSALDÜBEL hat seine Schuldigkeit getan – er darf gehen. Will er aber nicht. Wenn er es sich häuslich eingerichtet hat, schnappt man sich rasch einen Korkenzieher. Diesen nur ein bisschen ins Dübelloch hineindrehen,

sodass er sicher greift. Achtung: Nicht so weit, dass der Dübel sich auseinander spreizt und weiter in der Wand verkeilt. Schließlich den Korkenzieher mit Vorsicht herausziehen, damit das Loch nicht unnötig vergrößert wird.

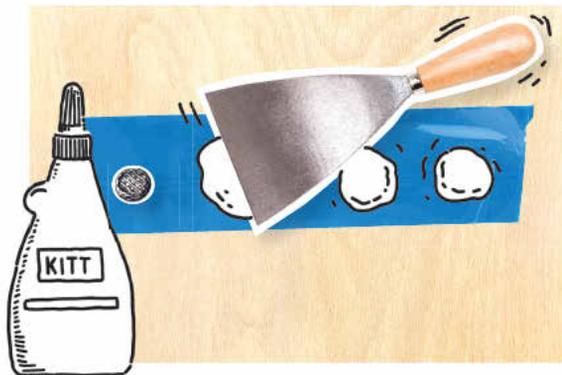
BOHR- UND NAGELLÖCHER SAUBER VERKITTEN



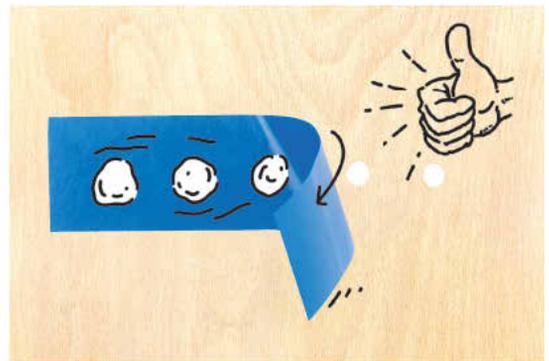
1. Wenn Sie Schrauben- oder Nagelköpfe mit Holzkitt abdecken wollen, muss das nicht in eine Schmiererei ausarten. Zuerst die Stellen mit Kreppband abkleben und die Löcher markieren.



2. Durch das Kreppband an den markierten Stellen einen Nagel einschlagen (Kopf mit einem Dorn versenken) bzw. Loch bohren und Schraube eindrehen, bis der Kopf im Holz versenkt ist.



3. Die Löcher mit Holzkitt zuschmieren. Hier ist keine große Vorsicht nötig, das Kreppband deckt ja das gute Werkstück ab.



4. Kreppband entfernen – übrig bleiben sauber verkittete Löcher. Hilft auch beim Leimen, wenn Dübel in die Bohrlöcher geschlagen werden: herausquellender Leim landet auf dem Band.

FORSTNERBOHRER

Riesenlöcher in Holz

Um Löcher mit Durchmessern zwischen 15–50 Millimetern in Holz zu bohren, durch die man Kabel und Schnüre führen kann, greift man am besten zu einem Forstner-Bit. Aber auch zum Herstellen von Sacklöchern für den Einbau von Topfscharnieren eignet sich dieser Bohrertyp hervorragend.

Er besitzt einen zylindrischen Schneidkopf und schneidet mit zwei halbkreisgroßen Umfangschneiden, die das Holz besonders gut einritzen.

Für allzu tiefe Bohrungen eignet sich dieses Bit allerdings nicht. Da sind Sie mit einem Schlangenbohrer besser bedient. Dessen Zentrierspitze hat ein Gewinde, das den Bohrer beim Bohren ins Holz zieht. Auch die Spanförderung ist hier besonders gut.

Hitzig, hitzig

Die großen Schneideflächen des Forstnerbohrers in Kombination mit den hohen Drehzahlen, die beim Bearbeiten von Holz

zum Einsatz kommen, lassen das Bit leicht überhitzen.

Achten Sie daher darauf, dass Sie am besten einen Bohrer mit Kerben in der äußeren Schneide kaufen – durch sie wird die Kontaktfläche zwischen Bit und Holz verringert. Dies führt dazu, dass weniger Reibung stattfindet und dementsprechend weniger Wärme entsteht.



Loch nachträglich vergrößern

Ist das Loch beim ersten Mal zu klein geraten? Einfach nochmal mit einem größeren Bit ansetzen funktioniert nicht, da der Zentrierspitze nun der Halt fehlt. Nehmen Sie stattdessen ein

Brett und bohren Sie ein Loch in der gewünschten Größe hinein.

Das große Loch anschließend über das kleine legen, am besten mit Zwingen fixieren, und bohren – auf diese Weise hat der Forstnerbohrer am Rand genügend Holz zu greifen, um sicher geführt das Loch vergrößern zu können.

SÄGEMEHLFLUCHTWEG

DIE LOCHSÄGE kann nur allzu schnell überhitzen, weil die Späne sie beim Sägen verstopfen. So machen Sie den Weg frei.

Wenn die Stelle des Lochs unwichtig ist, weil es ums Ausschneiden der Scheiben geht, sägt man direkt **AM BRETTRAND** – dort können die Späne auch entfliehen.

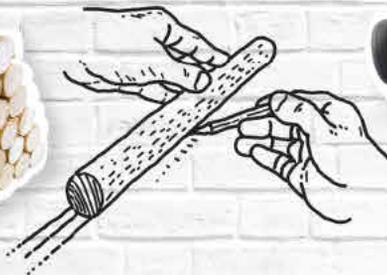
Wer mit einem Riesenschlitzsägenaufsatz reihenweise Löcher in ein Brett bohrt und dort ein paar **BLUMENTÖPFE** hineinsteckt, kann ruckzuck einen hängenden Garten sein Eigen nennen.



SO GEHEN SIE VOR, um beim Sägen nicht dauernd unterbrechen und das angesammelte Sägemehl entfernen zu müssen: Das Loch mit der Lochsäge leicht anbohren, sodass sich der Umfang des Lochs deutlich auf dem Holz

abzeichnet. Dann mit einem kleineren Bohrer ein Loch am Kreisrand bohren – als Notausgang für die Späne. Anschließend mit der Lochsäge das Werk vollenden. Auf diese Weise lassen sich Brandflecken auf dem Holz sicher vermeiden.

RUNDHÖLZER-REIGEN



Für gerade Rundschnitte

lässt sich ein **Rohrschneider** zweckentfremden. Einfach festklemmen und dann eine Runde damit drehen.

Gerade Längslinien

auf ein Rundholz oder PVC-Rohr zeichnen, z. B. für eine Reihenbohrung? Wenn Sie eine **Tischkreissäge** besitzen, einfach in den Schlitz für die Gehrungslade legen, an die gewünschte Stelle drehen und dann seitlich, wo die Kante aufs Holz trifft, mit dem Stift entlangfahren. Geht auch: ein **Winkelisen** verwenden.



Holzdübel plötzlich zu dick?

Die Luftfeuchtigkeit kann sie anschwellen lassen. Nicht einfach so reinzwingen, sonst spalten sie noch das Holz. Lieber für 15–30 Sekunden in die **Mikrowelle** – dort werden sie zurechtgeschmupft.

Ist das Rundholz immer noch zu dick,

kann man es auch ins Bohrmaschinenfutter einspannen, ein Stück **Schleifpapier** darumwickeln und ihm dann rotierenderweise eine Abreibung verpassen. Dabei Rundholz hoch und runter führen, damit überall derselbe Durchmesser entsteht.





Um eng zusammenstehende Rundhölzer zu beizen,

benutzt man am besten zwei Schwammpinsel. Einfach am Stiel längs zusammenkleben, dann kann man das Rundholz zwischen den angeschrägten Pinselköpfen in die Mitte nehmen und von oben nach unten am Holz entlangziehen.



Kabelbinder



aus Rundholz und Gummiband gefällig? Das Band herumwickeln, die Schlaufen ineinander stecken und festziehen. Dann das Gummiband um die Kabel ziehen und die lose Schlaufe wieder am Rundholz einhaken.



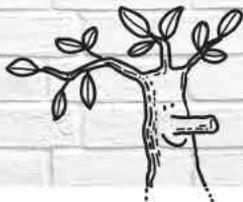
Wer einige Rundhölzer nahe der beiden Enden durchbohrt,

ein Seil durchzieht und zwischendrin immer einen Knoten setzt, kann sich ruckzuck einen feinen Topfuntersetzer fertigen.

Lässt sich der Zwingengriff schwer drehen?



Mittig ein Loch durch den Holzgriff bohren und ein dünnes Rundholz durchstecken. So hat man gleich eine größere Hebelwirkung.



Der Durchmesser

lässt sich leicht bestimmen, wenn man das Rundholz zwischen zwei Anschlagwinkeln einklemmt. Dann kann man ihn einfach an der Messskala ablesen.

QUER UND MITTIG DURCHS RUNDHOLZ BOHREN



1. Ein 25 – 35 cm langes Stück von einem Kantholz absägen.



2. Den Winkel der Tischkreissäge auf 45° stellen und in die Mitte des Kantholzes mit zwei Schnitten eine V-Form schneiden.



3. Den V-Block auf dem Tisch der Ständerbohrmaschine so positionieren, dass der Bohrer sich genau in die Spitze senkt. Ganz genau wird es, wenn Sie es vorher per Mini-Bohrer zentrieren.



4. Mit einer Zwinde den V-Block am Bohrtisch festklemmen. Das Rundholz ins V legen und an der gewünschten Stelle das Loch mittig hineinbohren.